

Die beiden Fenster waren verhängt. Zu unserer Linken stand ein Betstuhl; zwei Kerzen brannten, zwei knieende Kapuziner beteten. Im Hintergrunde konnten wir ein breites, zwei-spänniges Bauernbett wahrnehmen, darin hochaufschwellendes, gestreiftes Bettzeug, über diesem einen kleinen, bescheidenen Strauß von Feldblumen. Zwischen Decke und Polster wurde der Kopf einer Leiche sichtbar. Er gehörte einem ältlichen Herrn mit feingeschnittenen Gesichtszügen an.

Mit einer stummen Frage wendeten wir uns an die Kapuziner. Der Ältere erhob sich, machte dreimal das Kreuzeszeichen über die Leiche und sprach dann in der herben, archaischen Sprache der Tiroler Berge und mit einer Stimme so tief, als käme sie aus vergangenen Jahrhunderten herauf: ›Der Herr König in Sachsen. Gott gebe der armen Seel' die ewig Ruh!‹. Dann schlug er wieder dreimal das Kreuz, zog sich zurück und betete weiter.

Das also war das unerwartete Ende Friedrich August II. Schon am drittvorhergehenden Tage, den 9. August, war das Unglück eingetreten, und noch hatte sich keine Gelegenheit geboten, um den Tatbestand amtlich sicherzustellen und die Leiche auf eine einigermaßen würdige Weise weiterzubefördern. Der Begleiter des Königs hatte sie der Obhut des Landwirtes anvertraut. Dieser hatte als getreuer Wardein alles Weibsvolk entfernt und mit den Nachbarn einen Wacht-dienst eingerichtet.

Das leichte Wägelchen des Königs hatte an der Krümmung des Weges geschleudert. Zeitungen meldeten, der König sei an die Steinsäule geworfen worden; hier sagte man uns, er sei aus dem Wagen gestürzt und von einem Pferde geschlagen worden.

Wir waren aufs tiefste bewegt. Der alte Ratsherr faßte unsere Hände und sagte: ›Kein Wort sprechen; hört ihr, nicht eine Silbe!‹ Ich meinte sogar, eine Träne in seinem Auge zu sehen. Er wollte still in der Tiefe seines Gemütes die Erschütterung überwinden.

So gingen wir schweigend fort.

Was ist Größe, was Macht und Glanz? Johann Philalethes, der Philosoph, der nun den sächsischen Thron bestieg, wird gewiß sich diese Frage auch gestellt haben.“

Vergleichen wir hiermit die einzelnen Pressemitteilungen im Dresdner Journal¹⁾, vor allem den „vollständigen und authen-

¹⁾ Ein Extrablatt des Dresdner Journals wurde Donnerstag, den 10. August, um 9 Uhr vormittags ausgegeben, nachdem der säch-